

Grundbausteine des Haiku (XI)

dargestellt an ausgewählten fremdsprachigen Beispielen

Feststellung

Feststellung ist hier nicht im Sinne einer persönlich gezogenen Schlussfolgerung oder gar Beurteilung zu verstehen, sondern als eine mit Erstaunen zur Kenntnis genommene Wahrnehmung, die gerade als solche ihren besonderen Mitteilungswert erhalten hat. Meistens spricht man in diesem Zusammenhang von einem erlebten „Haiku-Moment“, und zwar dem wechselnden Artikel entsprechend in der doppelten Bedeutung des Wortes: einmal als der Moment verstanden, als gelungener Schnapsschuss, zum anderen als das Moment, als Faktor, der weitere Assoziationen auslöst, Nachhall (*yoin*) erzeugt. Feststellung also als Beleg dafür, dass bei geschultem Blick auch im Alltäglichen immer wieder Ungewöhnliches zu entdecken ist. In der Regel entscheidet sodann letztlich die unmittelbare Reaktion des Lesers darüber, ob die jeweilige Gratwanderung – stets ein Verbund von inhaltlicher Aussage und formaler, literarisch-technischer Ausgestaltung – auch erfolgreich abgeschlossen wurde. Drückt sie sich quasi nur in einem „Na und?“ (englisch „So what?“) aus, wird es sich wohl kaum um ein überzeugendes Haiku handeln, kommt es indes zu einem Aha-Erlebnis, dürfte das Ergebnis für die meisten Leser unumstritten sein.

Eine interessante Beobachtung am Rande: Ähnlich wie bei dem Bausteinprinzip der „Ursache und Wirkung“ (VI) ist auch die „Feststellung“ auffallend häufig im niederländischen Haiku vertreten (s. w. u.). Das nüchterne Konstatieren also ein Niederschlag der Volksmentalität? Außerdem bleibt man hier im Allgemeinen dem traditionellen 5-7-5-Silbenschema erstaunlich treu, weil es aufgrund der sprachlichen Voraussetzungen auch wohl seltener als in anderen Sprachen zu überflüssigen „Aufpolsterungen“ kommt.

Alle Übersetzungen sind von mir selbst.

badaka-gi no sa wa sarinagara chikara mitsu

*Même sans feuillage
un arbre
reste vigoureux*

Selbst ohne Laub
bleibt ein Baum
kraftvoll

Kazashi Kimura
(zeitgenössischer jap. Autor)

binataboku tsukamanakutomo heru jikan

*Je me chauffe au soleil –
Ce temps d'oisiveté aussi
file inexorablement !*

Ich wärme mich in der Sonne –
Auch diese Zeit der Muße
verrinnt unerbittlich!

Masako Ôta
(zeitgenössische jap. Autorin)

wasuretaki koto wasurarezu iwashi-gumo

*Impossible d'oublier
ce que j'aimerais oublier –
Nuages moutonneux*

Unmöglich zu vergessen
was ich vergessen möchte –
Schäfchenwolken

Haruo Mizuhara
(zeitgenössischer jap. Autor)

*winter night
the world before
stars had names*

Winternacht
die Welt bevor
Sterne Namen hatten

Robert Gibson (USA)

*nothing
that I would improve
eagle in flight*

nichts
das ich verbessern würde
Adler im Flug

Greg Piko (USA)

*the first sun
after a week of rain
my shadow again*

erste Sonne
nach einer Woche Regen
und wieder mein Schatten

Deborah P. Kolodji (USA)

*autumn fog ...
the river knows
the way*

Francine Banwarth (USA)

*elevator silence –
our eyes escape
into numbers*

Christopher Herold (USA)

*high autumn days
the morning glories open
to whatever comes*

Michael McClintock (USA)

*fog lifting
the tree
where it is*

Bill Kenney (USA)

*they bloom
to please no one
mountain cherries*

Margaret Chula (USA)

*an empty elevator
opens
closes*

Jack Cain (USA)

*our love ...
same song
different key*

Alice Mae Ward (USA)

*blazing heat
my long shadow
useless*

George Swede (CDN)

Herbstnebel ...
der Fluss kennt
den Lauf

Schweigen im Aufzug –
unsere Augen weichen aus
auf Zahlen

mitten im Herbst
die Winden öffnen sich für
was auch immer kommt

Nebel löst sich auf
der Baum da
wo er ist

sie blühen
um niemandem zu gefallen
Bergkirschen

ein leerer Aufzug
öffnet sich
schließt

unsere Liebe ...
gleiches Lied
andere Tonart

sengende Hitze
mein langer Schatten
nutzlos

*angler's guide –
all the fish
we didn't catch*

Grant Savage (CDN)

*Riverside walk:
how articulate water is
without words*

Gerald St. Maur (CDN)

*heat wave
the wind chime's
long silence*

Susan Constable (CDN)

*sans les oiseaux
combien serait inachevée
l'aube dans le jardin*

Hélène Boissé (CDN)

*Chaque matin
Devant ma glace
Ce type à lunettes !*

Philippe Bréhan (CDN)

*le banc du parc
assez grand pour trois amis
ou deux inconnus*

Luce Pelletier (CDN)

*sur la plage
une famille comme la nôtre
il y a quinze ans*

Louise Vachon (CDN)

*Tracing the winding road
his index finger
half a mile wide*

Ken Jones (GB)

Angelführer –
all die Fische
die wir nicht fingen

Wanderung am Fluss:
wie gesprächig Wasser ist
ohne Worte

Hitzewelle
des Windspiels
langes Schweigen

ohne die Vögel
wie unvollendet
der Tagesanbruch im Garten

Jeden Morgen
Vor dem Spiegel
Dieser Typ mit Brille!

die Parkbank
groß genug für drei Freunde
oder zwei Fremde

am Strand
eine Familie wie unsre
vor fünfzehn Jahren

Beim Nachfahren der Kurvenstrecke
sein Zeigefinger
eine halbe Meile breit

*the shortest day
almost no time at all
to have a shadow*
David Cobb (GB)

der kürzeste Tag
kaum Zeit
einen Schatten zu haben

*Suddenly noticing
A building that
Has always been there*
Mike Chasty (GB)

Plötzlich bemerkt
Ein Gebäude das
Schon immer da war

*twins' birthday party
their mother gives her
half a hug*
Maeve O'Sullivan (IRL)

Geburtstag der Zwillinge
ihre Mutter umarmt sie
zur Hälfte

*wrinkles
show again
after the shave*
Marius Geerts (NL)

Falten
zeigen sich wieder
nach der Rasur

*Hij blijft balken.
De ezel staat al tien jaar
tussen de paarden.*
Ad Beenackers (NL)

Er iaht weiter.
Der Esel steht schon zehn Jahre
zwischen den Pferden.

*unisono en
op rijm wordt elke twijfel
de kerk uit gegalmd*
Bas van Iersel (NL)

unisono und im Reim
wird jeder Zweifel aus der
Kirche hinausgesungen

*die grote klapproos
moet snel bekeken worden –
een zomerbriesje*
Lia de Ceuninck van Capelle (NL)

der große Klatschmohn
muss schnell betrachtet werden –
eine Sommerbrise

*groen kun je ruiken
op de vroege ochtenden,
op de fiets, in mei*
Lia de Ceuninck van Capelle (NL)

grün kann man riechen
an frühen Morgen,
auf dem Rad, im Mai

*mijn vijftje is
maar een handbreed diep toch
de maan kan erin*

Jac Vroemen (NL)

*Recht op en voornaam
staat het paard in de regen
en schuilt in zichzelf*

Inge Lievaart (NL)

*Ruizende mussen
verdwijnen in de bosjes –
Met dispuut en al*

J. C. van Schagen (NL)

*Ijs van een nacht –
het kan niet meer dragen
dan mijn schaduw*

Adri van den Berg (NL)

*stil draait de aarde
bewegingsloos het landschap
onzichtbaar de wind*

Frans Kwaad (NL)

*zijn nalatenschap:
voor elke gelegenheid
een passende hoed*

Marian Poyck (NL)

*kleuren vervagen
bomen zwaaien in de wind
tijd van loslaten.*

Tom Ophoff (NL)

*Kruis op zijn bast.
De fiere eik is gedoemd
te verdwijnen.*

Bep Grootendorst (NL)

mein kleiner Teich ist
nur eine Handbreit tief doch
der Mond passt noch rein

Aufrecht und vornehm
steht das Pferd im Regen
bei sich selbst untergestellt

Sich zankende Spatzen
verschwinden im Buschwerk –
Mit ihrem Streit und allem sonst

Das Eis einer Nacht –
es kann nicht mehr tragen
als meinen Schatten

still dreht sich die Erde
bewegungslos die Landschaft
unsichtbar der Wind

seine Hinterlassenschaft:
für jede Gelegenheit
ein passender Hut

Farben verblassen
Bäume schwingen im Wind
Zeit des Loslassens.

Kreuz auf ihrer Rinde.
Die stolze Eiche ist verurteilt
zu verschwinden.

*De tweegesprekken
tussen water en land
gaan uit van de zee*

Willem J. van der Molen (NL)

*In the travel guides
only photographs
of sunny days.*

Ferre Dennis (B)

*Dit is een stilte
die slechts met orgelmuziek
gevuld wil worden.*

Bart Mesotten (B)

*de parkeerplaatsen
onder de herfstkastanjes
blijven onbezet*

Els Kooyman (B)

*spiegelzaal –
telkens een ander beeld
van hetzelfde*

Leon Seevenels (B)

*Het dorpsklokje klept
voor doden en huwenden,
op dezelfde toon.*

Paul Vyncke (B)

*Een boom vol bloesems
in een wit berijmde wei.
De lente vriest vast.*

Herman van Rompuy (B)

*Mijn hand ontdekte
het bedrog van mijn ogen:
helderblauw water.*

Karel Hellemans (B)

Die Zwiegespräche
zwischen Wasser und Land
gehen aus von der See

In den Reiseführern
nur Fotos
von sonnigen Tagen.

Dies ist eine Stille
die nur mit Orgelmusik
gefüllt werden will.

die Parkplätze
unter den Herbstkastanien
bleiben frei

Spiegelzaal –
jederzeit ein anderes Bild
von demselben

Das Dorfglöckchen läutet
für Tote und Brautpaare
im gleichen Ton.

Ein Baum voller Blüten
in einer Wiese mit Raureif.
Der Frühling friert fest.

Meine Hand entdeckte
die Täuschung meiner Augen:
hellblaues Wasser.

*pour l'hirondelle
la ligne droite est inconnue
c'est l'ordre des choses*

Luc Bordes (F)

*dans son sourire
quatre-vingt cinq années
d'aubes et crépuscules*

Gérard Dumont (F)

*à mon clin d'œil
il n'a pas répondu
le héron sur la berge*

Damien Gabriels (F)

*le soir le soleil
se cache dans un nuage
mais pas ses couleurs*

Pierre Saussus (F)

*La neige tombe toujours
que je la regarde
ou que je ferme les yeux*

Chiéko Watanabe (F/JAP)

*Waterfall roaring –
though the sparrow sings unheard,
still he keeps singing*

James Kirkup (AND/JAP)

*spring miracle –
each seed knowing
what to become*

H. F. Noyes (GR/USA)

*pausing
on the bridge – both ways
in mist*

Alexey Andreyev (RUS)

die Schwalbe kennt
keine gerade Linie
das ist nun mal so

in seinem Lächeln
fünfundachtzig Jahre
Morgen- und Abendlicht

auf mein Augenzwinkern hin
hat er nicht geantwortet
der Reiher auf der Böschung

am Abend versteckt sich
die Sonne in einer Wolke
doch nicht ihre Farben

Schneefall immerfort
ob ich hinsehe
oder die Augen schließe

Wasserfalldröhnen –
obwohl man es nicht hört, singt
das Spätzchen weiter

Frühlingswunder –
jedes Saatkorn weiß genau
was aus ihm wird

anhalten
auf der Brücke – beide Wege
im Nebel

*Fågeln flyger iväg
innan jag finner henne
i fågelboken*

Kai Falkman (S)

*no importa
adonde voy –
viento de otoño*

Israel López Balan (MEX)

Der Vogel fliegt fort
bevor ich ihn
im Vogelbuch finde

ganz gleich
wohin ich gehe –
Herbstwind